

Brückenschlag

Naims Uniti ist eine der prominenteren Komplettlösungen für modernes HiFi, die auch anspruchsvollen Audiophilen das Grinsen ins Gesicht treibt. Dieser bekannte Vollverstärker wurde jetzt überarbeitet, Zeit für ein Update.



Dieser vollausgestattete, in dezentem, schwarz-grünem Design gehaltene Allrounder schlägt die Brücke zwischen modernen Medien und klassischer, bewährter HiFi-Technik. Heute muss man sich als HiFi-Freund ja überlegen, ob man weiterhin CDs in eine Schublade legt und die Vorzüge eines leicht verständlichen, immer funktionierenden Systems genießt, oder ob man die neuen Medien mit all ihrem Bedienungskomfort und klanglichem Potenzial für sich entdecken will. Wer sich einfach nicht entschei-

den kann, greift deswegen zu Lösungen wie dem Uniti. Der kann nämlich beides. Und mehr. Er vereint CD-Player, D/A-Wandler, Vollverstärker und Streaming-Client in einem Gerät. Vor ein, zwei Jahren sorgte er jedenfalls für Furore, denn ein solch hochwertiges All-in-Wonder gab's bis dato kaum. Jetzt hat er ein ordentliches Update bekommen, was für mich Grund genug war, den Uniti noch einmal ausführlich vorzustellen und auf die Dinge einzugehen, die sich in der vergangenen Zeit getan haben.

Peripherie:

- Quellen: RipNAS Solid mit Asset-UPnP
Mini PC mit Intel Atom D425
1,8 GHz Atom, 2 GB RAM,
Vortexbox 2.0
- Lautsprecher: KEF XQ40
Klang+Ton „Nada“



Erst einmal hat sich jedoch an seiner hohen Funktionalität wenig getan. Warum auch, der kleine ist halt eine vollausgestattete HiFi-Lösung, bei der nur wenige Wünsche offen bleiben. Die Anschlussvielfalt, gepaart mit den im Gerät integrierten Funktionen ist jedenfalls bemerkenswert. Analogen Zuspelern stehen vier analoge Eingänge zur Verfügung, Plattenspieler könne über Naims Phono-Modul angeschlossen werden. Dem hinzuzufügen sind nochmal zwei optische und zwei elektrische Digitaleingänge, die in

einem neu entwickelten DAC-Board münden. Somit können auch Spielkonsolen und Flachbildfernseher von der Audio-Kompetenz des Uniti profitieren.

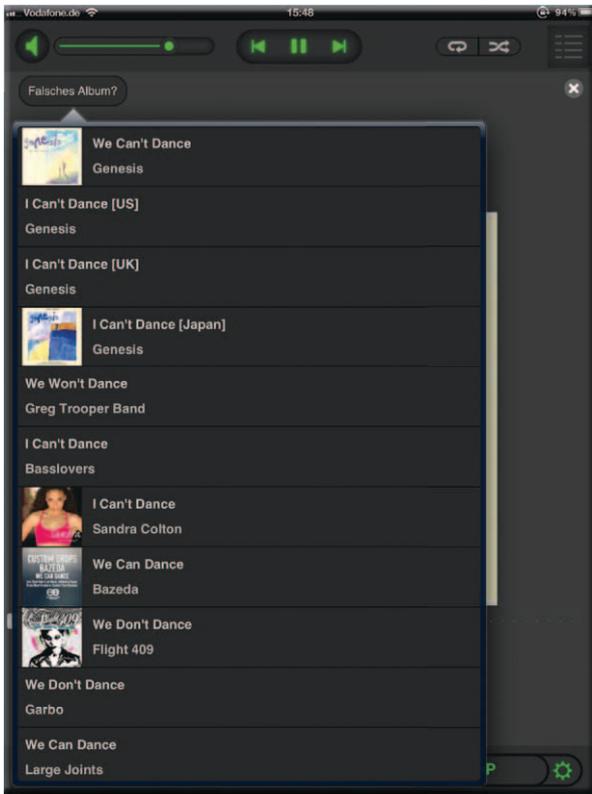
Der USB-Eingang an der Vorderseite unterhalb der CD-Schublade ist für Speichermedien wie USB-Sticks gedacht, außerdem ist diese Verbindung Apple-zertifiziert. iPhones, iPods und iPads werden hier digital ausgelesen, was den bestmöglichen Klang aus den Apple-Flachmännern herausholt.

Um das sequenzielle Durchschalten

Machte ich: Die Naim-Fernbedienung ist sehr übersichtlich und erlaubt das sofortige Loslegen ohne Anlernphase



- Gehörtes:**
- **Various Artists**
Naim Sampler 8
(FLAC, 44.1 kHz, 16 Bit + Compact Disc)
 - **Phantom Limb**
The Pines
(FLAC, 48 kHz, 24 Bit)
 - **Jonathan Darlington & Duisburger Philharmoniker**
Symphony Nr. 5
(FLAC, 192 kHz, 24 Bit)
 - **Asa**
Asa
(FLAC, 44.1 kHz, 16 Bit + Compact Disc)
 - **Fleetwood Mac**
Rumors
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
 - **Foo Fighters**
Wasting Light
(FLAC, 44.1 kHz, 16 Bit)
 - **Keith Jarrett**
The Köln Concert
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit + Compact Disc)
 - **Bob Marley & The Wailers**
Legend
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
 - **Helge Lien Trio**
Natsukashii
(FLAC, 192 kHz, 24 Bit)
 - **Ola Kvernberg**
Liarbird
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)



Die Naim-App „n-Stream“ erlaubt die komplette Kontrolle des Uniti 2, inklusive des CD-Laufwerks und der analogen sowie digitalen Eingänge



Die Benutzeroberfläche von „n-Stream“ im Streaming-Modus ist übersichtlich und modern

der Quellen nicht unnötig kompliziert zu gestalten sind die nicht genutzten Eingänge abschaltbar, außerdem sind die Namen frei editierbar, damit man selber bessere Übersicht über die angeschlossene Peripherie hat und nicht überlegen muss, in welche Buchse man beispielsweise den Sat-Receiver gestöpselt hat. Überhaupt ist die Bedienung ein Pluspunkt, den der Uniti einheimst. Ich hatte zu keiner Zeit Probleme, habe mich über die großen Tasten am Gerät und die instinktiv beherrschbare Fern-

bedienung gefreut. Ganz besonders angetan war ich von der Naim-eigenen App, die Besitzer eines iPhone oder iPad nehmen können, um den Uniti zu bedienen. Das würde zwar auch mit jedem anderen UPnP-Controller gehen, allerdings bietet die App weiterführende Optionen. So kann man beispielsweise auch alle anderen Quellen auswählen und angeschlossene iPods direkt steuern. Außerdem ist die App optisch ganz wunderbar geworden. Die Cover-Darstellung ist schön anzusehen und arbei-

tet sehr flott, da die Cover lokal gecacht werden. Zudem steuert sie auch das Internetradio inklusive allen Suchfunktionen und Presets. Man hat mit der App tatsächlich alles in der Hand und kann die mitgelieferte Fernbedienung getrost zur Seite legen. Doch nun ist dar Uniti ja weniger eine Convenience-Maschine als ein sauber entwickelter, highendiger Klangapparat. Die verwendeten Endstufen wurden dem NAIT 5i, Naims beliebtem Vollverstärker, entliehen und liefern laut meinen Messungen knackige 68 Watt an 8 Ohm. Genug, um bei Bedarf ganz locker einen Satz erwachsene Standboxen zu treiben. Das kann der Uniti unter anderem, weil er ein stabiles, mächtiges Netzteil spendiert bekam, das ihn in über alle Zweifel erhaben macht. Ganz klar, das ist ein echtes Naim-Gerät mit allen Vorzügen, die diese Marke so beliebt machen. Dazu



Kompletanlage: Wer sich auf's Streaming beschränkt braucht nur noch Lautsprecher

gehört natürlich auch die von Naim bekannte CD-Schublade die nach vorne sanft herausklappt, schön schwer ist und in ihrem Inneren die komplette für den CD-Betrieb nötige Elektronik beherbergt.

Die Verpackung dieses Komplettpakets ist Naim mal wieder ganz wunderbar gelungen. Ein schweres, niemals aus der Ruhe zu bringendes Gehäuse versteckt die Elektronik. Wo man auch hinfasst, die perfekte Fertigung und die einem Panzer gleiche Stabilität schaffen Vertrauen in die Resonanzarmut, die natürlich auch ihren Teil zum Klangbild beiträgt.

Klang

Einen ersten Vergleich zwischen CD, iPad und Streaming habe ich mit dem der Packung beiliegenden Album „Naim Sampler 8“ durchgeführt. Ganz einfach per iPad kann man ja wunderbar zwischen CD, Streaming und iPod hin- und herschalten und sich ein genaues Bild von der klanglichen Unterschieden machen. In der Ver-

gangenheit hat dieses Rennen schon oft die CD gemacht und konnte eigentlich nur unter Verwendung der Studio-Master-Dateien in höherer Auflösung vom Streaming geschlagen werden. Hier sind eigentlich alle von vornherein gleichauf. Die CD spielt sehr geschmeidig und sauber, wird von der per Streaming empfangenen Datei jedoch hinsichtlich Druck, Geschmeidigkeit und Fülle geschlagen. Stimmen werden über Netzwerk sauberer, klarer definiert dargestellt, die ganze Aufnahme gewinnt an Substanz. Dazu gesellt sich natürlich der per App mögliche, viel höhere Komfort, weshalb es in diesem Fall in meinen Augen einen klaren Sieg nach Punkten für das Streaming gibt. Diese Aussage gilt vor allem für die kabelgebundene LAN-Verbindung, denn per WLAN geht's einen kleinen Schritt zurück in Sachen Klarheit und Ausdrucksstärke. Im dritten Versuch kam dann die AIFF-Version desselben Albums, abgespielt von einem iPod, an die Reihe. Klanglich ist das fast nicht vom hervorragenden Streaming-Klang zu unterscheiden und stellt somit eine sehr gute Alternative zur Netzwerkmusik dar. Absolut gesehen steckt natürlich ein echter Naim in diesem schweren schwarzen Kasten. Das bedeutet Druck, Spielfreude, Dynamik und Quirligkeit. Es ist schon faszinierend, wie viel Klang und wie viel Antrieb aus



Das Netzteil nimmt, ganz wie ich es mag, einen Großteil des Innenraums ein. DAC-Board, Streaming- und Tunermodul sitzen oberhalb des Laufwerks



Die Naim-typische Schublade gleitet sanft und beherbergt die Laufwerkslektronik

einer einzigen Kiste kommen kann. Dieser Uniti überzeugt klanglich sogar die Highender, die normalerweise nur Vertrauen in eine Anlage haben, die aus einem ganzen Turm von Komponenten besteht. Man muss einfach die Augen schließen und sich vom Klang überzeugen lassen - das gelingt dem Uniti 2 mit Leichtigkeit. Ich empfehle diesen Vollverstärker sowohl dem unterdrückten HiFi-Fan, dessen Frau nur eine Komponente genehmigt, als auch demjenigen, der hinsichtlich CD-Wiedergabe, Streaming und Verstärkung wenig kompromissbereit ist.

Christian Rechenbach

Naim Uniti 2

- Preis: um 3.500 Euro
- Vertrieb: Music Line, Rosengarten
- Telefon: 04105 77050
- Internet: www.music-line.biz
- Abmessungen: 432 x 87 x 314 mm
- Leistung: 68 W / 8 Ohm
- THD+N: 0,019
- Eingänge: 3 x analog RCA
2 x S/PDIF Toslink
2 x S/PDIF RCA
- 1 x USB (iPod, iPhone, iPad, Massenspeicher)
- 1 x analog 3,5er-Klinke
- Ausgänge: 1 x analog RCA Pre-Amp
1 x analog RCA non-fading
1 x Sub-out
- Besonderheiten: UPnP/DLNA (Audiostreaming)
CD-Schublade

einsnull

<checksum>

„Keine Frage, der Naim Uniti ist ein gutes Stück besser geworden. Gerade auf klanglicher Ebene. Sonst gelten seine alten Tugenden: komplett, hochwertig, einfach gut!“

</checksum>